Sonnabend, 27. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6698. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. Mai, 6¾ Uhr Abends.

Berlin, 26. Mai. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Friedensvertrag mit dem Zusatzartikel vom 10. Mai 1871 in der bereits bekannten Form; ferner das Protokoll vom 20. Mai, betr. die Auswechselung der Ratification des Friedensvertrages und des Vertrages betreffend den Gebietsaustausch; endlich das Uebereinkommen vom 20. Mai, bezüglich der ersten, Seitens Frankreich zu leistenden Zahlungen. Die Bestimmungen desselben entsprechen den gestern vom Fürsten Bismarck im Reichstage gemachten Mittheilungen.

Angekommen den 26. Mai, 9 Uhr Abends.

Versailles, 26. Mai. Die Insurrection ist im Quartier Mouffetard unterdrückt. 6000 eingeschlossene Insurgenten, in Belleville und der Buttes Chaumont zusammengedrängt, werfen fortwährend Petroleumbomben und verursachen dadurch neue Feuersbrünste. Zerstört sind: die Tuilerien, das Gebäude des Finanzministeriums, das der Präfectur, des Rechnungshofes, das Hotel de Ville, das Leihhaus, das Polizeigebäude. Unter den bisher erschossenen Insurgenten werden genannt: Amouroux, Brunet, Rigault, Parisel, Dombrowski. Die von den Insurgenten gefangen gehaltenen Geiseln sollen gerettet und der gefangene Erzbischof von Paris befreit sein.

Versailles, 26. Mai, Morgens. Pariser Nachrichten zufolge hielten die Insurgenten noch Berly, den Bastillenplatz, Charonne, Belleville, Menilmontant und Villette besetzt. Die Regierungstruppen nahmen Mazas und die Bahnhöfe der Eisenbahnen nach Lyon und Orleans. Die Insurgenten brachten die Geiseln von Mazas nach Roquette weg. Die Regierungstruppen griffen heute Morgen die Bastille an. Die Insurgenten sprengten das Fort Ivry gestern Abend in die Luft.

Deutschland.

* Berlin, 25. Mai. Die Niederwerfung der Pariser Insurrection wird die „bestehende Regierung" — wenn man diesen Ausdruck von dem Regiment des Hrn. Thiers brauchen darf — nicht sonderlich befestigen. Wie wäre das auch möglich, da Thiers von der Nationalversammlung nur unterstützt wird, weil keine der Parteien in derselben schon jetzt glaubt im Stande zu sein, für sich die Herrschergewalt in Anspruch zu nehmen. Doch wird die Frage, ob Monarchie, ob Republik, die bereits in der französischen Presse heftig entbrannt ist, für die nächste Zeit fast ausschließlich auf die Tagesordnung kommen. In erster Linie kämpfen für die Restauration des legitimen Thrones die „Gazette de France" und die clericalen Blätter, wie „Univers" und „Monde". Die „Gazette de France" spricht bereits von der Monarchie als dem einzigen Regiment, welches die zur Wiederherstellung eines geordneten und die begangenen Fehler sühnenden Zustandes erforderlichen politischen Bedingungen darbiete, und stellt „den achtzig Revolutionsjahren Frankreichs die acht Jahrhunderte des Ruhmes und der Größe der Monarchie" entgegen. Von den großen liberalen Provinzialblättern, welche durch den der Republik günstigen Ausgang der letzten Municipalwahlen sich gekräftigt fühlen, wird übrigens eine sehr entschiedene Polemik gegen diese Restaurations-Propaganda geführt, so namentlich von dem „Progrès" in Lyon, der „Gironde" in Bordeaux, dem „Phare de la Loire" in Nantes, dem „Echo du Nord" in Lille, dem „Progrès Libéral" in Toulouse ꝛc. In letzterem Blatte vertheidigt sogar der alte Monarchist de Rémusat mit großer Energie und logischer Schärfe die Sache der Republik. Die „Gironde" ihrerseits weist zur Illustration der acht Jahrhunderte monarchischer Größe und Glorie auf die Emeuten, die Bürgerkriege, die Bartholomäusnacht, die Dragonaden, den Bankerott des Königthums, die Tollheiten von Versailles und die Schande des Hirschparkes, die Lettres de cachet ꝛc. hin, um darzuthun, wie wenig die Leute, welche eine solche Vergangenheit hinter sich haben, berechtigt seien, als Ankläger gegen die Revolution aufzutreten. — Was Thiers selbst betrifft, so hat er, in Folge des Antrages der Linken, ihm für fernere zwei Jahre die Executivgewalt zu übertragen, die Erklärung abgegeben, daß er bald von dem öffentlichen Leben zurückzutreten entschlossen ist. So wie der Pariser Aufstand niedergeworfen sein wird, berichtet aus sehr guter Quelle ein Correspondent des „Nord", gedenkt Thiers ein von ihm ausgearbeitetes Abkommen mit englischen und niederländischen Banken zur sofortigen Zahlung von 1500 Millionen Francs Kriegsentschädigung der Nationalversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Zahlung dieser Summe würde seitens der deutschen Truppen die Räumung der Forts von Paris, sowie der Departements der Oise, der Seine-et-Oise, der Seine-et-Marne und der Seine nach sich ziehen. Allerdings würde dies Anlehen unter drückenderen Bedingungen als zu normalen Zeiten zu Stande gebracht werden müssen; die Bedingungen desselben wären jedoch immer noch günstiger, als die des während des Krieges abgeschlossenen Morgan-Gambetta-Anlehens. Als Unterpfand sollen den Banken, mit welchen das Anlehen negociirt wird, die Staatswaldungen dienen. So wie das Anlehen offiziell notirt und die Summe von 1500 Millionen bezahlt sein wird, will Thiers sich völlig aus dem politischen Leben zurückziehen. — Das Project der in Versailles tonangebenden Partei geht jetzt dahin, die jetzige Versailler Versammlung durch eine constituirende zu ersetzen, die Republik, mit dem Herzog von Aumale an der Spitze, proclamiren zu lassen und es einer späteren gesetzgebenden Versammlung zu überlassen, ob sie zur Monarchie zurückkehren, d. h. durch eine neue constituirende Versammlung den Grafen von Paris zum Könige der Franzosen ernennen lassen will. Die heftigsten Gegner dieser Plane sind natürlich die Bonapartisten. Dieselben sind jetzt sehr thätig und ihr Anhang in der Provinz mehrt sich täglich. Sollte ihnen ein Handstreich gelingen, so wollen sie ein Plebiscit anordnen. Es könnte dann leicht so kommen, daß die Versailler Versammlung das nämliche Schicksal hätte, wie die gesetzgebende von 1849/51, die, was ihre Mitglieder und Gesinnungen anbetrifft, so ziemlich die nämliche war.

* Daß die Reaction auch in Deutschland die Pariser Anarchie benutzt, um sehr billige Verdächtigungen gegen die politische Freiheit im Allgemeinen zu formuliren, darf bei der Gedankenarmuth jener nicht überraschen. Aber erstaunlich bleibt doch die Naivität, mit welcher heute die „Nordd. Allg. Z." für die Pariser Brandlegung Niemand anders verantwortlich macht als — den Liberalismus. Sie schließt ihren heutigen Leitartikel mit der pomphaften Versicherung: „Auf den ehernen Tafeln der Geschichte wird es heißen: Der Liberalismus hat Frankreich angesteckt und dabei verbrannten auch die Tuilerien." — Herrn Braß scheint dabei jener Liberalismus vorgeschwebt zu haben, den er selbst einst (1848) getragen und später abgelegt hat; der ihn singen ließ: „Wir färben echt, wir färben gut, wir färben mit Tyrannenblut." Jener Liberalismus des Herrn Braß hatte allerdings einen etwas brandigen Geruch — aber er wird selbst am besten wissen, wie harmlos derselbe trotzdem gewesen ist.

— Die „Volks-Ztg." bringt heute eine Erklärung der sämmtlichen Delegirten des Schweitzer'schen Arbeiter-Vereins, in welcher der Bericht der „Volks.-Ztg." als „lediglich aus Unwahrheiten und Entstellung bestehend" und „das Märchen von der Bestechung Schweitzers (in Elberfeld) als böswillige Verläumdung" bezeichnet wird. — Die „Volks.-Z." druckt diese Entgegnung ohne ein Wort der Erklärung ab.

— Wie hiesige Blätter melden, hat Dr. Strousberg jetzt auch den „Neuen Berliner Viehhof" wie es heißt für 3½ Millionen verkauft! — Vielleicht, bemerkt die „Krzztg.", kommt die Summe den rumänischen Coupons zu Gute!

Frankreich.

Aus Versailles wird dem „Daily Telegraph" berichtet, daß die Gesandten der auswärtigen Mächte die Weisung erhalten haben, ihre Vertreter in Paris dahin zu instruiren, daß sie den Insurgenten als gemeinen Verbrechern unbedingt jeden Schutz versagen.

— In Brüssel war das Gerücht verbreitet, daß Felix Pyat und Pascal Grousset dort angekommen seien.

— Der „Times" wird aus Malta geschrieben, daß nach bis zum 6. Mai reichenden Berichten aus Algier der Aufstand daselbst heftiger denn je entflammt ist und daß von den Arabern in Delly, Bougin und Palestro gräßliche Metzeleien verübt worden sind. In letzerwähntem Dorfe wurde die gesammte männliche Bevölkerung, aus 46 Köpfen bestehend, mit größter Brutalität ermordet und die Frauen und Kinder in das Innere geschleppt. Indessen wurden die Kabylen fast in jedem Engagement mit den französischen Truppen mit Verlust zurückgeschlagen. Die italienische Panzerfregatte „Roma" und die spanische Panzercorvette „Arpides" halten sich in der Nachbarschaft zur Beschützung der Interessen italienischer und spanischer Unterthanen auf. Die englische Panzerfregatte „Defence" ging am 9. von Malta nach Algier in See.

Italien.

Rom, 23. Mai. Man versichert, der Papst habe ausdrücklich erklärt, er werde den deutschen Gesandten, Grafen Brassier de Saint Simon, unter keiner Bedingung empfangen, wenn derselbe, wie es heißt, zu gleicher Zeit beim Papste und beim Könige Victor Emanuel accreditirt werden sollte.

Danzig, den 27. Mai.

= [Marine.] Nach einem jetzt erschienenen, höchst interessanten Berichte des Commandos des Kriegs-Dampfkanonenbootes „Meteor" hat dieses Fahrzeug auf der Rhede von Key West vom 7. bis 10. und vom 19. bis 20. October v. J. zwei Cyclonen „ausgeritten", ohne eine Havarie zu haben, ein Umstand, der von der Seetüchtigkeit dieses Fahrzeugs, zugleich aber auch von der guten Leitung und der Leistungsfähigkeit der Mannschaft Zeugniß giebt. Der erste Orkan war der, der in Matanzas so große Verwüstungen verursachte. Während beider Orkane befand sich der „Meteor" etwas mehr unter wie über Wasser, aber der unausgesetzte peitschende Regen machte diesen Umstand weniger bemerkbar, wie die warme Luft weniger unangenehm. Die ausgebrachten 2 Anker reichten für die Sicherheit des Schiffes nicht aus, es mußte die Maschine, welche einige Male mit ganzer Kraft arbeitete, hinzugezogen werden.

§ Flatow, 25. Mai. Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr entstand in dem Gehöfte des Besitzers Otto in dem nahe gelegenen Dorfe Wonzow Feuer, wodurch 12 Gebäude, darunter 5 Wohnhäuser, in Asche gelegt wurden. Die Flamme griff mit solcher Heftigkeit um sich, daß es selbst bei den äußersten Anstrengungen der gleich zur Stelle erschienenen Rettungs-Mannschaften nur gelang, die nothdürftigsten Sachen in Sicherheit zu bringen. Auch mehreres Vieh ist mitverbrannt. Man vermuthet, daß das Feuer durch Fahrläßigkeit entstanden ist.

Meteorologische Depesche vom 26. Mai.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	340,1	+ 8,8	NW	schwach	heiter.
Königsberg	340,0	+ 9,7	NW	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	340,4	+13,0	Windst.	—	hell und klar.
Cöslin . . .	339,8	+13,0	Windst.	—	heiter.
Stettin . . .	340,6	+ 9,6	O	schwach	heiter.
Putbus . .	337,5	+12,2	SO	schwach	heiter.
Berlin . . .	339,1	+10,6	SO	schwach	ganz heiter.
Posen. . . .	337,7	+10,0	O	s. schw.	völlig heiter.
Breslau . .	335,6	+ 9,0	SO	stille	heiter.
Köln	335,7	+11,8	OSO	mäßig	heiter.
Trier	339,8	+10,5	NO	schwach	heiter.
Flensburg	338,5	+11,8	SO	schwach	heiter.
Brüssel . . .	336,4	+14,8	NW	schwach	bewölkt.
Haparanda	340,6	+ 3,4	N	stille	heiter.
Petersburg	338,6	+ 7,3	NO	lebhaft	heiter.
Riga	339,3	+ 8,5	O	mäßig	bewölkt.
Stockholm.	339,5	+12,[illegible]	W	schwach	fast heiter.
Helder . . .	336,9	+14,8	S	schwach	—

Der Brand von Paris.

Nachfolgend geben wir nach der „Ostd. Ztg." einige Notizen über die theils vernichteten, theils beschädigten Paläste:

Der Tuilerienpalast wurde an Stelle einer Ziegelbrennerei errichtet; daher sein Name. Catharina von Medicis begründete ihn 1564, Heinrich IV. setzte den Bau fort, Louis XIV. vollendete ihn; von dem ersteren rührt die Verbindungsgallerie mit dem Louvre an der Seine her. Der Palast ist ein langes zweistöckiges Gebäude, dessen Mittelfaçade drei Pavillons hat, der mittlere ist der de l'Horloge, der nördliche der de Marsan, der südliche der de Flore. Louis XIV. und Louis XV. wohnten nur kurze Zeit in den Tuilerien. Am 6. Oct. 1789 nahm der König Louis XVI. mit seiner Familie in den Tuilerien seine Residenz. Am 21. Juni 1791 flüchtete er um Mitternacht aus dem Schlosse; zu Varennes angehalten, kehrte er am 25. Juni zurück. Am 20. Juni 1792 stürmte das Volk die Zimmer des Königs; einer der Insurgenten setzte dem König die rothe Mütze auf und zwang ihn, auf das Wohl der Sanscülotten zu trinken. Am 10. August war der König durch die eindringende Volksmenge, welche seine Schweizer massakrirt, genöthigt, sich in den Schutz der gesetzgebenden Versammlung zu flüchten. Am 10. Mai 1793 schlug der Nationalconvent in dem ehemaligen Schauspielsaale des Pavillon Marsan seinen Sitz auf, später installirte sich hier der Rath der Alten; am 19. Februar 1800 machte Bonaparte als Consul die Tuilerien zu seiner Residenz, in der er seine Hochzeit mit Marie Louise von Oesterreich feierte und in der am 20. März 1811 der König von Rom das Licht erblickte. Die zurückgekehrten Bourbons bezogen nach Napoleons Niederlage den Palast, wurden aus ihm wiederum vertrieben und kehrten zu ihm am 8. Juli 1815 zurück. Am 29. Juli 1830 wurden die Tuilerien wieder vom Volke erobert und das Königthum den Bourbonen hatte ein Ende. Louis Philipp floh den 24. Februar 1848 aus dem Palaste, dessen Möbeln und Kostbarkeiten vom empörten Volke zerstört wurden. Seit dem Staatsstreich vom 2. December 1851 hatte Louis Napoleon die Tuilerien zu seiner Residenz gemacht. — Tritt man in das Palais durch den Pavillon de l'Horloge von der Hofseite, so ist zur Linken der Eingang in die Gemächer, welche gewöhnlich von den Königinnen und den Prinzen bewohnt wurden, zur Rechten befindet sich der Saal der Garden und weiterhin eine unter Louis Philipp von Fontane erbaute Treppe, welche zur Kapelle führt. Auf derselben Seite befindet sich noch ein Saal, in welchem unter dem früheren Kaiserreich der Staatsrath sich versammelte und der Schauspielsaal. Im Pavillon de l'Horloge befindet sich der Saal der Marschälle. Er enthält die Portraits einer großen Anzahl französischer Marschälle und Büsten berühmter Generale. Von diesem Saal gelangt man in den Saal des Gardes, dann in den Salon de la Paix, dessen Plafond einen Apollo von Nicolas Loir enthält. Der Thronsaal ist durch Gobelins und ein Plafondgemälde von Flemmael geschmückt; es stellt die Religion dar, welche la France schirmt. — Die Dianengalerie, welche 176 Fuß lang und 32 Fuß breit sich hinter den Familienzimmern ausdehnt, stammt aus Ludwig des XVI. Zeit; sie wird als Speisesaal benutzt. — In dem Flügel der Tuilerien, welcher am Quai dieses Schloß mit dem Louvre verbindet, befindet sich in dem ersten Stock die Gemäldegalerie, in den Parterreräumen sind Truppen casernirt. Der Pavillon de Marsan wurde früher von der Herzogin von Orleans bewohnt. Die von Napoleon I. begonnene Verbindungsgalerie der Tuilerien mit dem Louvre längs der Rue Rivoli ist von Napoleon III. von 1852—55 hergestellt und kostet 29,657,763 Fr. Das Innere derselben ist zur Aufnahme des Staatsministeriums, des Ministeriums des Innern, der Telegraphen-Direction, der Bibliothek, einer permanenten Ausstellung der schönen Künste, des Generalstabs der 1. Militair-Division (Commandantur von Paris) eingerichtet.

Das Louvre kommt zuerst 1204 vor, in welchem Jahre zu dem schon lange existirenden alten festen Schloß ein Thurm hinzugefügt wurde. Den Ursprung jenes alten Schlosses kennt man nicht; es diente dasselbe als Wohnung der Könige, als Festung und Gefängniß. Für die großen Barone Frankreichs war das Louvre lange Zeit ein Gegenstand des Schreckens. Karl VI. wohnte in dem Thurm des Louvre, ebenso wie mehrere der spätern Könige; der Thurm stand bis 1528. Franz I. ließ an dem Schloß zur gastlichen Aufnahme Karls V. 1539 bedeutende Reparaturen vornehmen. Katharina de Medicis bezog später das Schloß; von einem Fenster des Louvre aus gab Karl IX. 1572, 24. August das Signal zur Ermordung der Protestanten, und schoß selbst auf seine flüchtigen Unterthanen. Bis auf Ludwig XIV. herunter waren die Könige Frankreichs mit Erweiterung und Verschönerung des Louvre beschäftigt. Napoleon I. nahm den Bau des Louvre wieder auf, zu dessen innerer Verschönerung auch Karl X. und Louis Philipp beigetragen haben. Der innere Hof, auf dem vor der Februar-Revolution die Reiterstatue des Herzogs von Orleans stand, erhält eine Statue Franz I. Das Louvre ist das Palais der Künste und Wissenschaften geworden; es schließt die großartigsten Sammlungen der Welt, die kostbarsten Produktionen der Kunst aller Zeiten ein.

Das Palais royal ließ der Cardinal Richelieu von Jacques Le Mercier von 1624—1646 erbauen. Es hieß daher zuerst l'Hotel de Richelieu, dann Palais Cardinal; 1692 wurde dasselbe Eigenthum Philipp von Orleans. Der Regent Philipp legte in demselben die Gemäldegalerie an und feierte hier mit seinen Roués seine berüchtigten Orgien. 1793 erhielt das Palais, als es von der Republik confiscirt war, den Namen Palais Egalité, 1795 den des Palais de Tribunal. 1814 wurden die Orleans in ihr altes Besitzthum wieder eingesetzt, welches sie indeß in der Februarrevolution wiederum in den Besitz der Nation übergehen sahen. Die Vorderseite des Palastes, nach dem Platze zu, zeigt zwei mit dorischen und jonischen Säulen geschmückte, durch Arkaden verbundene Pavillons; drei Thore führen zu dem Vorhof. Die beiden Seitenflügel haben zwei Säulenreihen, der dorischen und über dieser der jonischen Ordnung; in Harmonie hiermit steht der Schmuck des Hauptgebäudes. Die Galerie d'Orleans, welche eine Länge von 300 Fuß, eine Breite von 40 Fuß hat und ihr Licht durch ein Glasdach erhält, bietet durch die prächtige Einrichtung der Läden einen großartigen Anblick. Im Schloßflügel linker Hand ist das Theater Français und das Theater du Palais royal.

Das Palais Luxembourg wurde von Desbrosses nach dem Muster des Palais Pitti in Florenz 1615 gebaut. In der Revolution war es zuerst Staatsgefängniß, später Sitz des Direktoriums, dann der drei Consuln. Napoleon wies es dem erhaltenden Senate zu seinen Sitzungen an; 1814 installirten sich in demselben die neuen Pairs, in der Februarrevolution hielten hier die Arbeiter unter Louis Blanc ihre Sitzungen. Die Façade hat schöne Verhältnisse. Die beiden Pavillons sind durch Terrassen und Galerien verbunden; über dem Haupteingange erhebt sich ein Kuppeldach. Im rechten Flügel des Palastes ist das Treppenhaus. Von den Sälen nennen wir den Wartesaal, Herkulessaal und den bedeutendsten, den Sitzungssaal (des séances), der in Halbkreisform gebaut ist und von 18 Säulen getragen wird. Während wir in dem Wartesaal eine Menge berühmter Männer des Alterthums in Statuen erblicken, zeigt der Sitzungssaal die Statuen der bedeutendsten Staatsmänner Frankreichs; auch von den berühmten Marschällen Frankreichs sind hier Büsten aufgestellt. Von dem Sitzungssaal gelangt man in den Thronsaal, dessen Ornamente besonders reich sind. Das Bibliothekzimmer hat ein vortreffliches Deckengemälde von Delacroix. Das Schloß Petit Luxembourg stößt an das große Palais gleichen Namens; es ist 1629 von Richelieu gebaut.

Das Stadthaus am Grèveplatz gelegen, erhielt zwar schon am 15. Juli 1533 durch Pierre Viole seinen Grundstein, wurde aber erst unter Heinrich IV. 1605 beendet. In der neueren Zeit ist das Hotel de Ville bedeutend vergrößert worden. Ueber der Hauptthür ist ein Basrelief, welches Heinrich IV. zu Roß darstellt, eine Reihe von Nischen der Fensterwände enthält Statuen der berühmtesten Magistratspersonen von Paris seit der ältesten Zeit. Im Innern befinden sich außer der Wohnung des Stadtpräfecten große Säle, in denen der Stadtrath Bälle und Feste zu veranstalten pflegt. Der Saal des Throns, des Zodiakus und die neuangelegten Gallerien sind besonders hervorzuheben. — Das Hotel de Ville war Schauplatz der denkwürdigsten Ereignisse. 1789 versammelten sich hier die Wähler von Paris; nach dem Sturm der Bastille wählten sie hier Bailly zum ersten Maire von Paris. Der 10. August 1792 stürzte die Gemeindeverfassung; die von den Sectionen gebildete Commune tagte im Thronsaale, bis sie am 9. Thermidor bei Robespierres Fall gestürzt wurde. Die Julirevolution hatte ihr Centrum im Stadthause, ebenso wie die Februarrevolution.

Das Hotel des Monnaies am Quai Conti ist 1771 bis 1775 vom Architecten Antoine gebaut. In den verschiedenen Sälen hat man Gelegenheit, das ganze Verfahren bei der Prägung der Münzen kennen zu lernen. Sehenswerth vor allem ist das Münzcabinet.

Das Palais du Quai d'Orsay ist unter Napoleon I. begonnen, unter Louis Philipp beendet; es ist dasselbe Sitz des Staatsraths und des Rechnungshofes. Das Innere des Gebäudes entspricht dem Luxus, den es nach außen entfaltet. Die prächtigen Säle sind mit den Bildnissen der berühmtesten Staatsmänner von der Hand ausgezeichneter Künstler, wie Delacroix, geschmückt.

Das Palais de la Légion d'honneur wurde 1786 nach der Zeichnung des Architecten Rousseau für den Prinzen Salm gebaut, dessen Namen es trug, bis es Napoleon 1804 kaufte und für den Großkanzler des Ordens bestimmte. Es hat nur ein Erdgeschoß mit einem schönen Pavillon, indeß ist es mit Säulen, Statuen und Büsten reichlich geschmückt.

Die Verlobung meiner Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **H. J. Bachrach** aus Hamburg beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Löbau W.-Pr., im Mai 1871.

E. Sontowski.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Bedarf an Bekleidungsstücken für die Feuerwehr, Wachtmannschaft und Straßenreinigung soll im Wege der Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis zum 30. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, im Bureau der Feuerwehr auf dem Stadthofe einzureichen und können die betreffenden Lieferungsbedingungen daselbst eingesehen werden.

Danzig, den 16. Mai 1871.

Die Feuerlösch-, Nachtwach- u. Straßenreinigungs-Deputation.

Nothwendige Subhastation.

Das den Bauer **Johann** u. **Josephine** geb **Bialk-Mudlaff**'schen Eheleuten gehörige, in Straellin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 14 verzeichnete Bauergrundstück, soll

am 26. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Der Bauer Johann Mudlaff, welcher landesflüchtig ist, wird gleichzeitig hierdurch öffentlich vorgeladen.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 205,25 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 212,11 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 19 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Putzig, den 26. April 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (4153)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Rittergutsbesitzer **Arthur Julius Schlemmer** gehörige adliche Gut Klein-Wattkowitz No. 71 und Vorwerk Neuguth No. 1, soll

am 4. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in Klein-Wattkowitz, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in Stuhm an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1162,99/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 2235,18/100 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 426 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Stuhm, den 14. Januar 1871.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (9750)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Klingenberg** zu Tiegenhagen ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 10. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 2 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Tiegenhof, den 25. Mai 1871.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Commissar des Concurses.

Proclama.

Das den Erben der Wittwe **Eva Schilke** geborne **Ramlow** gehörige Grundstück Berent No. 17, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stallgebäude in der Langgasse und einem Hausgarten, abgeschätzt auf 1142 Rt. 25 Sgr., soll

am 10. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation versteigert werden.

Jeder Bieter hat auf Erfordern eine Caution von 100 Rt. zu stellen. Die näheren Verkaufsbedingungen und die Taxe können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Berent, den 6. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Englischen Steinkohlentheer ex Schiff offerirt zu den billigsten Preisen

Richard Meyer,

(5233) Comtoir: Buttermarkt 12 u. 13.

Gambrinus-Halle

Danzig, Ketterhagerthor No. 3.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mit heutigem Tage die Restauration im Garten und unteren Theile des Lokals eröffnet ist.

Feinste Deutsche, Englische und Französische Küche.
Echte, sowie hiesige Lagerbiere vom Eis.

(5466) **Adolph Korb.**



Herren-Hüte

in Seide, Filz, Stoff, Panama, Stroh u. Palmholz; **für Knaben:** helle und couleurte Strohhüte und Mützen

empfiehlt

Theodor Specht,

Breitgasse No. 63. (5477)

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein

neuerbautes photographisches Atelier

No. 9, Fleischergasse No. 9, im Garten,
gegenüber meinem früheren Geschäftslokale.

Die günstigen Erfolge, welche meine Leistungen in dem früheren Geschäftslokale erzielten, veranlassen mich, **gegenüber** demselben ein **photographisches Atelier** zu errichten, welches außer den besonderen Vorzügen, daß es parterre gelegen, die verbesserte Einrichtung enthält, in demselben **zwei verschiedene Sitzungen** ausführen zu können.

Für angenehme Ventilation gegen die lästige Hitze im Sommer (zumal in Glashäusern) ist genügend Sorge getragen und kann somit dem geehrten Publikum in jeder Richtung hin mein neues Etablissement empfehlen.

Meinem früheren Principe getreu bleibend, nur gediegene, Jedermann zufriedenstellende Arbeiten zu verabfolgen, läßt mich, auch ohne Reclame, auf ferneren Zuspruch und Empfehlung meiner hochgeehrten Kunden rechnen.

Indem ich noch darauf hinweise, daß jede **Novität**, sobald solche sich als solide erweist, unverzüglich in meinem Geschäfte einführe, empfehle z. B. die so beliebten **Victoria-Photographien, Cabinets, Visitenkarten** 2c. als auch größere Photographien **bis zur Lebensgröße, Aquarellbilder** sowie **Chromophotographien** werden künstlerisch und zu soliden Preisen angefertigt.

Danzig, den 27. Mai 1871.

E. Phönix,

(5404) Portraitmaler und Photograph.

Bekanntmachung.

160. Große k. und k. preuß. genehmigte

Frankfurter Stadt-Lotterie

mit wirklichen Gewinnen von 2 zu **100,000**, **1** zu **50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** u. s. f., im Ganzen **14,000** Gewinne und **7600** Freiloose bei nur **26,000** Loosen!

Zur demnächstigen 1. Ziehung sind direct von der hiesigen Behörde ausgegebene und amtlich unterzeichnete Originalloose, Ganze für 3 Thlr. 13 Gr., Halbe für 1 Thlr. 22 Gr., Viertel für 26 Groschen gegen bloße Bestellung auf Posteinzahlungskarte, oder gegen Nachnahme zu haben bei dem **amtlich angestellten** Hauptkollecteur

Amtliche Pläne und amtliche Listen werden unentgeltlich Jedem pünktlich zugeschickt. **Salomon Levy, Pfingstweidstr. 12, Frankfurt a. M.**

Nachschrift In meine vom Glück sehr begünstigte Kollecte fielen schon Hauptpreise von 110,000 fl., 104,000 fl., 100,000 fl. u. s. f. (4540)

Prämienanleihe der Stadt Mailand v. 1866

in Obligationen von 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Ziehungen am: 16 Juni, 16. September, 16. December u. 16. März.

Prämien von Franken 100,000, 50,000, 30,000, 10,000 2c.

Jede Obligation wird **mindestens mit 10 Franken zurückbezahlt.**

Zu haben bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum Preise von **Francs 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 Kr. = fl. 4 Oest. W. Silber.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Hagel-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen**, Hundegasse 81.

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (4656)

Landwirthschaftliche Ausstellung.

Die Kaiserliche Livländische Oekonomische Societät wird während der Zeit

vom 27. Juni bis 4. Juli n. St. 1871 in Riga

eine **landwirthschaftliche Centralausstellung** für die baltischen Provinzen Rußlands veranstalten. Diese Ausstellung wird alle Gebiete der Landwirthschaft umfassen, besonderes Gewicht wird aber auf die Abtheilung der Viehausstellung gelegt werden, und es wird dabei ein Import ausländischer Zuchtthiere lebhaft gewünscht. Neben der sichern Aussicht auf vortheilhaften Absatz guter Zuchtthiere, ist den Importeuren auch die Concurrenz eröffnet, um 6 Geldpreise à 50 Rb. S. für Stiere und Kühe und 3 Geldpreise à 30 Rb., 25 Rb., 15 Rb. für Schafe. Anfragen und Anträge können brieflich gerichtet werden an **das Executiv-Comité der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Riga**, gr. Sandstraße 27 bei **H. Tiesner.** Ausführliche Programme werden auf geäußerten Wunsch franco übersandt. (1798)

Von oft wunderbarer Wirkung gegen Husten und Rheumatismus.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

München, 3. Januar 1871. Mein Husten und Auswurf mattete mich dermaßen ab, daß ich schon nicht mehr gehen konnte, und nicht mehr dachte, dieses Jahr zu erleben. Da griff ich zu Ihrem **ausgezeichneten Malzextrakt, welches mich wunderbar kräftigte,** so daß ich mich schon wieder besser fühle. **Maria Ollinger,** Schommerstr. 12. — Ihre heilsame Malzchokolade und Brustmalzbonbons sind nicht allein für mich, sondern für meine Tochter, welche die **Malzchokolade statt Kaffee** mit größtem Wohlbehagen trinkt. Rittergutsbesitzer **Elbe-Moitzow** in Groß-Moitzow.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig, **G. Schinkel** in Rosenberg, **J. Toews,** Neuteich. (9678)

Ein erfahrener sprachkundiger Hauslehrer sucht zum 1. Septbr. ein Engagement. Adr. unter No. 5457 in der Exped. d. Ztg.

Harfenisten, welche den Abend Concert geben wollen, können sich melden Fischmarkt No. 4 bei **C. Dieck.**

Auf meinen

allgemeinen Journalzirkel

erlaube mir ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen. Derselbe enthält 53 der gediegensten deutschen, englischen und französischen Journale. Eintritt beliebig. Preis nach Auswahl der Journale. Ausführliche Prospecte stehen gratis zu Diensten.

Const. Ziemssen,
Buch- und Musikalien-Handlung,
Langgasse 55.

Gleichzeitig verweise auf meinen Bücher-Lesezirkel, über den ebenfalls Prospecte zu Diensten stehen. (819)

Spanische

Weine

von 11 Sgr bis 1 Rt 5 Sgr pro Flasche offerirt

A. Ulrich,

Brodbänkeng. No. 18.

Vorzüglicher **Kaffee, Chocolade, Bouillon** und geschmackvolle **Conditorei-Waaren** empfiehlt

B. Kressig,

(5463) 32. Jopengasse 32.

Wieder erhielt eine große Auswahl sehr schön in Holz geschnitzter

Photographiebilder-Rahme

für Visiten-, Cabinet- und größere Bilder (darunter verzierte mit Lorbeer, Eichenlaub und Krone).

Alle andern Sorten Rahmen sind auf Lager und werden die Einrahmungen billig berechnet (auch zu Silberkränzen 2c.)

Preuß, Portechaisengasse 3.

Mein großes Lager **Gesangbücher** für alle Kirchen, einfach und elegant. **Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Brief- und Journal-Mappen** in billigstem und elegantestem Genre, empfehle zu Fabrikpreisen. Desgleichen erhielt neue Sendung eleganter Gratulationskarten, Pathenbriefe und Einladungen aller Art.

Preuß, Portechaisengasse 3.

NB. Einbände, Garnituren u. Reparaturen aller Art schnell und billig.

Trotz unserer früheren Annoncen wird von verschiedenen Seiten, namentlich von einem **Julius Kugelmann,** für ein Berliner Geschäft reisend, geflissentlich das ganz unwahre Gerücht ausgesprengt, daß wir nicht mehr fabrizirten. — Wir haben nie aufgehört, Cigaretten, türkische Tabacke, Shag, Maryland, Caporal 2c. 2c. zu fabriziren, haben vielmehr durch Dampfanlage unseren Betrieb noch bedeutend erweitert und halten den Herren Wiederverkäufern unsere Artikel zu Commissionsüberschreibungen empfohlen.

H. M. Eckstein & Söhne
in Göttingen.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis), Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung qu. Ungeziefers.

Wilh. Dreyling, Kgl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Epilepsie—Fallsucht—Krämpfe.

Zuverlässigste Anweisung zur **schnellen** und **sicheren** Heilung dieser Krankheit ertheilt **unentgeltlich** der Königl. Stabs- und Specialarzt für Epilepsie **Dr. Stark** in **Berlin,** Waldemarstr. 52. (4055)

Herrn A. Rennenpfennig hier.

Ich bescheinige Ihnen hierdurch gern, daß ich Ihren Voorhof-Geest selbst und in meiner Familie mit bestem Erfolge gegen **„Kopfgicht** und **„Kopfschmerzen"** angewendet habe.

Auch kann Ihnen bezeugen, daß Ihr Voorhof-Geest bei mehreren meiner Bekannten ausgezeichnete Dienste zur Conservirung und Belebung ihres Haarwuchses gethan hat.

Halle a. S., den 12. Juni 1870.

Aug. Pippert, Restaurateur.

Dieser Voorhof-Geest ist in Flaschen zu 15 Sgr und 8 Sgr allein ächt zu kaufen in Danzig im Haupt-Depot bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38 und ferner bei den Friseuren **L. Willdorff,** Ziegengasse 5 und **H. Volkmann,** Matzkauschegasse 3.

Gehör-Oel

vom Apotheker **C. Chop, Hamburg,** heilt die Taubheit, wenn sie nicht angeboren und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel. Alleinige Niederlage für Danzig bei Herrn

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Hydraulische Aufzüge

für

Speicher, Lagerräume, Hotels 2c.,

Specialität

von

F. Witte,

Ingenieur und Maschinenfabrikant in Charlottenburg.

Mit dem Schiffe **Martha James,** Capt. **Williams,** empfing eine Ladung

prima engl. blauen Dachschiefer,

den ich billigst offerire.

Richard Meyer,

Comtoir: Buttermarkt 12 u. 13.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement Der neue Catalog ist erschienen.

Eine Besitzung

von 216 Morgen pr., durchweg Weizen- und Gerstenboden, in vorzüglicher Cultur, bei Christburg, soll wegen Krankheit des Besitzers, der sich zur Ruhe setzen will, verkauft werden. (5455)

Näheres bei **J. Becker,** Christburg.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück in der Nähe Danzigs, 53 M. pr., mit neuen Gebäuden und schönem Garten (eignet sich für einen Rentier), bringt, parzellenweise verpachtet, 600 Rt. Pacht, ist unt. günst. Beding. zu verkaufen. Zu erfrag. Reitbahn bei Herrn **Helfert.**

Das Grundstück, Langgarten No. 56, bestehend in einem massiv erbauten, drei Etagen hohen Vorderhause, einem massiven Küchengebäude, einem in Fachwerk erbauten Sitenflügel (Stallung) und einer in Fachwerk erbauten Wagenremise mit Wohnungen für die Dienerschaft, Hofraum und einer bis an den Wall reichenden Wiese, soll unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung verkauft werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich an Hrn. Gutsbesitzer **Steinhagen,** Ohra-Niederfeld No. 285, in frankirten Briefen oder persönlich wenden. (5447)

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit über 20 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes **Material- und Eisenwaaren-Geschäft** will ich unter sehr billigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung, verkaufen, weil ich Familien-Verhältnisse wegen verziehen will. Es gehört dazu ein am Markte gelegenes Wohnhaus und ein in der Nähe liegender Speicher.

R. Baecker

(5021) in Mewe.

Für mein Galanterie- u. Kurz-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling (mosaisch).

S. Salinger

(5317) in Tiegenhof.

Ein junger Mann 1½ Jahre in der Wirthschaft thätig, augenblicklich in Stellung, sucht von sofort oder vom 1. Juli cr. eine passende Stelle.

Gefällige Adressen werden unter Chiffre E K. poste restante Terespol ergebenst erbeten. (5265)

Ein solider tüchtiger **Wirthschaftsbeamter** wird zu Johanni d. J. gewünscht. Gehalt 120 Rt. Persönliche Vorstellung erforderlich. (5451)

J. Miske
in Glasau b. Unislaw. Kr. Kulm.

Eine Dame, w. i. d. Sprachen, all. Wissenschaften u. i. d. Anfangsgr. d. Lateinisch. unterricht., wünscht e. Engagement. Adressen unter No. 5437 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen, findet sofort vorläufig bei freier Station Beschäftigung im Rentamte der Herrschaft Sartawitz bei Schwetz. Bewerber wollen sich gefälligst persönlich hier melden. (5450)

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Landwirth, 34 Jahre alt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht, aus dem Kriege militairfrei heimgekehrt, eine seinen Erfahrungen möglichst entsprechende selbstständige Stellung.

Gefällige Offerten poste restante Maldeuten in Ostpreußen unter Chiffre A. R. M.

Gesucht

wird für ein Weißwaaren-Wäsche-Geschäft eine tüchtige **Directrice,** die mit der Anfertigung von Damen- und Kinder-Wäsche vollständig vertraut sein muß. Adressen mit Angabe bisheriger Stellung beliebe man unter F. B. poste restante Elbing einzusenden.

Erzieherinnen und Bonnen und eine Kindergärtnerin mit ganz vorzüglichen Zeugnissen weiset nach Frau Director **Schondorff,** Berlin, Köpnicker Straße No. 126a, 3 Treppen. (5217)

Es wird ein ehrlicher gewandter Materialist als Lagerdiener zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Adressen werden unter No. 5472 in der Exp. d. Ztg. entgegenaenommen.

Für Landwirthe.

Am 1. August c. landwirthschaftliche Ausstellung in Gothenburg. Programm einzusehen und Betheiligung anzumelden im Schwedischen Consulate, Hundegasse 124.

Eine anständige, sehr erfahrene Kinderfrau ist zu erfr. Holzg. 5 im Gesindebureau.

Ein fein möblirtes Zimmer, wenn verlangt wird mit Burschengelaß, ist Frauengasse No. 11 zu vermiethen. (5476)

Heute Abend

ff. Bodenbacher vom Faß, vorzügliches Königsberger, Kulmbacher, Nürnberger, Waldschlößchen, Grätzer und Grünthaler auf Eis.

Sämmtliche Biere auch außer dem Hause zu den billigsten Preisen.

Ed. Martin,
Brodbänkengasse No. 44.

Reichhaltige Weinkarte, so wie auf der Speisenkarte sämmtliche Delicatessen der Saison. (5469)

Gambrinus-Halle.

Heute

Real Turtle,
Hirschziemer,
Oder-Krebse.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.